

2009

Tätigkeitsbericht 2008

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.



ENTWICKLUNGSAGENTUR
RHEINLAND-PFALZ e.V.

Inhalt

[1]	TÄTIGKEITSBERICHT 2008 - EINFÜHRUNG	4	[5]	VERANSTALTUNGEN	17
				Westpfalzkonferenz 2008	
[2]	PROFIL DER ENTWICKLUNGSAGENTUR RHEINLAND-PFALZ E.V.	5		Westpfalz-Werkstätten 1-3	
[3]	DAS TEAM DER ENTWICKLUNGS- AGENTUR RHEINLAND-PFALZ E.V.	6		Internationaler Kongress „forum strukturwandel“	
[4]	KOMPETENZFELDER UND LAUFENDE PROJEKTE	8	[6]	VORTRAGSTÄTIGKEITEN	23
	Konversion			MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen, Direktor der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.	
	Kompetenzzentrum Bahnimmobilien (KomBi)			Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, stv. Direktor und wiss. Koordinator der der Entwicklungsagentur Rheinland- Pfalz e.V.	
	Stadtentwicklung			Vorträge innerhalb des KomBI, Hilmar Engel	
	Innovative Finanzierungsinstrumente				
	Quartiersgemeinschaften Innenstadt				
	Regionalentwicklung			Vorträge und Lehraktivitäten im	24
	Westpfalzstrategie			Rahmen der Westpfalzstrategie, Dipl.-Ing. Mark Schlick	
	Europäische Kooperationen		[7]	BEIRAT FÜR KOMMUNALENTWICKLUNG	

Tätigkeitsbericht 2008

der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

[1] Tätigkeitsbericht 2008 – Einführung

Erstmals legt die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. einen Tätigkeitsbericht vor, in dem die im Jahr 2008 durchgeführten Aktivitäten der Entwicklungsagentur, wie Veranstaltungen und Projekte einer breiteren Fachöffentlichkeit dargestellt werden.

Dieser Bericht soll Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenfelder der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. vermitteln. Unsere Mitwirkung bei der Entwicklung von modellhaften und landesweiten Lösungen im Bereich der Kommunal- und Regionalentwicklung wird hierdurch deutlich.

Es ist uns hierüber ein besonderes Anliegen, die bisherige gute Kooperation mit allen beteiligten Akteuren bei diesen komplexen Planungsprozessen auch in Zukunft vertrauensvoll und zielorientiert fortzusetzen. Wir stehen Ihnen dabei

gerne als Partner für Fragen der strategischen Kommunal- und Regionalentwicklung zur Verfügung.

Wenn Sie zusätzlich zu den Darstellungen in diesem Tätigkeitsbericht mehr über die Aufgaben und Arbeitsfelder der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. erfahren möchten, bitte wir Sie, sich im Internet unter www.ea.rlp.de detaillierter zu informieren.

Wir freuen uns auf eine gute Kooperation mit Ihnen und hoffen, dass Sie diesen Tätigkeitsbericht 2008 mit Interesse lesen werden.



MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen
Direktor



Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
stv. Direktor/wiss. Koordinator

[2] Profil der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. ist als Joint Venture zwischen dem Ministerium des Innern und für Sport und der Technischen Universität Kaiserslautern entstanden. Die Zusammenarbeit der Partner fußt auf einer trilateralen Kooperationsvereinbarung.

Der Sitz ist in Kaiserslautern, auf dem Campus der Technischen Universität. Die Mitglieder des Vereins setzen sich zusammen aus Vertretern der Landesministerien, der Mittelbehörden und der Technischen Universität Kaiserslautern sowie Personen aus der privaten Wirtschaft. Dank ihres interdisziplinär zusammengesetzten Teams kann die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. sehr vielseitig zum Einsatz kommen und ist Quelle

zahlreicher neuer Impulse im Bereich der Kommunal- und Regionalentwicklung.

Ziel der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. ist es, Strategien, Konzepte, zukunftsgerichtete und modellhafte Lösungen sowie neue Instrumente für den Bereich der Regional- und Kommunalentwicklung zu erarbeiten. Die Entwicklungsagentur nimmt dabei Aufgaben in enger Abstimmung mit dem Ministerium des Innern und für Sport wahr, berät Land und Kommunen und übernimmt Entwicklungs-, Forschungs- und Weiterbildungsaufgaben von landesweitem oder grundsätzlichem Interesse.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. ist...

- > *Task-Force für das Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz,*
- > *Kooperationspartner rheinland-pfälzischer Hochschulen für angewandte Forschung,*
- > *Berater der rheinland-pfälzischen Gebietskörperschaften bei modellhaften Konzeptions- und Lösungsansätzen.*

Kompetenzfelder der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. arbeitet an der Beantwortung von grundlegenden Fach- und Forschungsfragen der Kommunal- und Regionalentwicklung. Sie beschäftigt sich unter anderem mit Themen wie der Bewältigung der militärischen und zivilen Konversion, den Folgen des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels sowie der kommunalen Infrastrukturpolitik und Daseinsvorsorge.

- > *Militärische Konversion/Bahnflächenkonversion,*
- > *Stadt- und Regionalentwicklung,*
- > *Interkommunale Kooperation,*
- > *Kommunal und Projektökonomie*

Die Kompetenzfelder der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. liegen vor allem in den Bereichen:

[3] Das Team der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Im Jahre 2008 erfolgte ein Wechsel in der Leitung der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.. Nach fünfjähriger Tätigkeit beendete Herr Prof. Jürgen Hiller, Ministerialdirigent im Ministerium des Innern und für Sport, im März 2008 seine Direktorentätigkeit. Sein Nachfolger als Direktor der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. wurde Herr MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen vom Ministerium des Innern und für Sport. Im November 2008 wurde als stellvertretender Direktor und wissenschaftlicher Koordinator Herr Akad. Direktor Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt von

der Technischen Universität Kaiserslautern, Fachbereich A/RU/BI, berufen.

Im vergangenen Jahr 2008 waren neben dem Direktorium und dem Sekretariat insgesamt 9 wissenschaftliche Mitarbeiter tätig. Zum Jahresende 2008 waren nachfolgende Personen im Team der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.:

Geschäftsleitung



Direktor / Vorstand: MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen



Wissenschaftlicher Koordinator / Vertreter des Direktors: Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Sekretariat



Bettina Lowak



Ildikó Schél

Mitarbeiter(innen)

Dipl.-Ing.
Susanne
Eisenbarth



Dipl.-Geogr.
Hilmar Engel



Dipl.-Ing.
Christoph Scheck



Dipl.-Ing.
Mark Schlick



Dipl.-Ing.
Architektin
Jutta Stammwitz-
Becker



Dipl.-Volksw.
Bülent Tarkan
(ab 01/2009)



Dipl. Bau-Ing.
Thomas Winter



Bauassessorin,
Dipl.-Ing.
Katrin Witzel



Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Inga Brauer
(bis 05/2008)



Dipl.-Volksw.
Michael Meier
(bis 09/2008)

[4] Kompetenzfelder und laufende Projekte

Konversion

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. setzt sich ein für eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Konversionspolitik als Baustein von vorausschauender Strukturpolitik im Kontext von integrierter Stadt- und Kommunalpolitik in Rheinland-Pfalz. Dabei rückt der Strategiewechsel von der Liegenschafts- zur Raumkonversion bei der Bundeswehrstrukturreform in den Fokus der Beobachtung und der modellhaften Begleitung.

Im Jahr 2008 standen folgende Einzelprojekte im Fokus der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.:

Konversionsprojekt Saarburg

Aufbauend auf einer seitens der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. durchgeführten Standort- und Regionalanalyse sowie den Ergebnissen erster konversionsbezogener Beratungsgespräche mit kommunalen Vertretern, ist die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. mit der Erstellung der sogenannten „An-Entwicklung“ betraut, deren Fertigstellung zu Beginn des Jahres 2009 geplant ist.

Konversionsprojekt Dexheim

Durch die Teilnahme an einer ersten Ortsbegehung im September 2008 konnten wichtige Eindrücke über die Lage, Größe und den Zustand der Konversionsliegenschaft gewonnen werden. Wie schon im Falle Saarburg wird die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. auch am Standort Dexheim eine Standortanalyse und daran anschließend eine „An-Entwicklung“ erstellen. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen wird im Frühjahr 2009 begonnen.

Konversionsstandortsprojekt Bad Ems

Durch die Schließung der Schule für Nachrichtenwesen der Bundeswehr steht die Stadt Bad Ems vor einem Konversionsprojekt von hoher städtebaulicher Relevanz. In einem ersten Beratungsgespräch im November 2008 wurde die Kommune über die generellen Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Landes sowie über das



weitere Vorgehen im Konversionsprozess informiert. Aus diesem Grund wurde von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. eine Standortanalyse der Region, sowie der Stadt Bad Ems erstellt, um eine erste Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten vornehmen zu können. Darüber hinaus wurden für das Jahr 2009 weitere Gespräche u.a. auch mit dem Eigentümer der Liegenschaft, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) angeregt.

Konversionsprojekt Germersheim

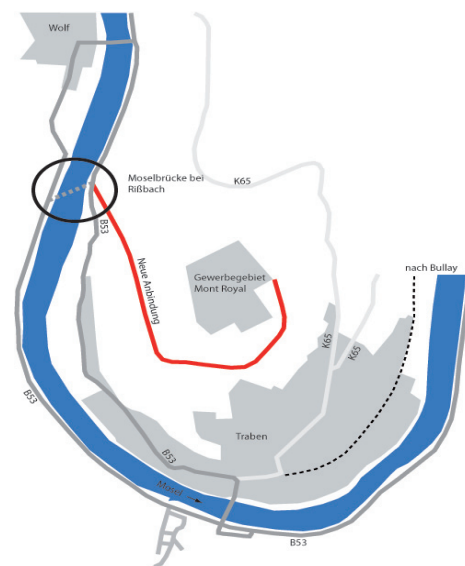
Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Bundeswehr am Standort Germersheim wurden mehrere Gespräche zur Feststellung des aktuellen Sachstandes sowie der zukünftigen Nutzung des Luftwaffenmaterialdepots 42 (LwMatDep 42) geführt. Aufbauend auf den so gewonnenen Erkenntnissen sowie einer durch die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. durchgeführten Standortanalyse wurde für die Liegenschaft ein Exposé erstellt, um potenziellen Interessenten an einer Nach- bzw. Zwischennutzung des LwMatDep 42 die wichtigsten Informationen anschaulich zu vermitteln.

Konversionsprojekt Traben-Trarbach

Im Jahr 2008 wurde der Abschlussbericht über die Handlungsempfehlungen für das Konversionsprojekt „Schließung des Amtes für Geoinformationswesen“ in Traben-Trarbach fertig gestellt. Darüber hinaus wurde eine Informationsbroschüre über den Konversionsstandort für den Besuch des Staatsministers des Innern und für Sport am 04.09.2008 erarbeitet.

Konversionsvermeidung: Build to lease (BTL) Spangdahlem

Im Auftrag des Innenministeriums wurde für das BTL-Projekt Spangdahlem eine Prognose der Mietpreisentwicklung für den Zeitraum 2010-2025 durchgeführt, anhand derer eine Ableitung der zukünftigen Mieten für den Raum Spangdahlem erfolgte.



Kompetenzzentrum Bahnimmobilien (KomBi)

Brachliegende Bahnflächen und -immobilien finden sich oft in innerörtlichen Lagen und stellen für Kommunen ein großes Potenzial für eine städtebauliche Innenentwicklung dar.

Um die rheinland-pfälzischen Kommunen bei der Revitalisierung dieser nicht mehr benötigten Bahnflächen und -immobilien aktiv zu unterstützen, übernimmt das Kompetenzzentrum Bahnimmobilien modellhaft für das gesamte Land Beratungs-, Koordinations- und Steuerungsaufgaben.

2008 wurden in laufenden Modellvorhaben unter anderem sieben rheinland-pfälzische Kommunen bei der Revitalisierung und Konversion ihrer Bahnbrachen unterstützt. Ziel ist es, Einvernehmen und Transparenz zwischen allen Beteiligten bezüglich der Entwicklungsperspektiven der Bahnbrachen herzustellen und die Flächenentwicklung gemeinschaftlich einzuleiten. Bis Mitte 2009 werden Machbarkeitsstudien vorgelegt, die die Perspektiven für die Standorte und den Übergang aus der An-Entwicklung in die konkrete Umsetzungsphase zur erfolgreichen Bahnbrachenrevitalisierung aufzeigen.

Desweiteren wurden in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal gemeinsam Perspektiven für neun Empfangsgebäude im Mittelrheintal entwickelt. Vier Empfangsgebäude wurden im Dezember 2008 noch vom Zweckverband erworben und weiter veräußert.

Zusätzlich leistete das KomBI schnelle Hilfe durch Beratung von Kommunen mit einzelnen Fragestellungen in Bezug auf Bahnimmobilien in mehreren Fällen.



Stadtentwicklung

„Die städtebauliche Erneuerung ist für das Land das zentrale Förderinstrument, um die Entwicklung von Innenstädten, Problemgebieten, Brachflächen und besonderen Einzelprojekten entscheidend voranzubringen“, so Innenminister Karl Peter Bruch anlässlich der Freigabe des Städtebauförderungsprogramms im Frühjahr 2008.

Sie ist das zentrale Element der rheinland-pfälzischen Stadtentwicklungspolitik. Ihren Teilprogrammen und deren Anschubwirkung auf private Investitionen im Land kommt seit mehr als 30 Jahren große Bedeutung bei der Entwicklung und Stärkung der rheinland-pfälzischen Städte und Gemeinden zu.

Im Hinblick auf die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen, vor denen die Städte und Gemeinden stehen, liegt ein Kompetenzfeld der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. in der kooperativen Weiterentwicklung der bislang erfolgreichen Förderungsprogramme der kommunalen Entwicklung und Stadterneuerung.

Hierzu war die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. im Jahr 2008 im Rahmen des rheinland-pfälzischen **Modellvorhabens „Lernender Stadtumbau“** – Innenstadt Ludwigshafen tätig. Sie entwickelte in enger Kooperation mit Stadt und Land neue Formen des integrierten, von Stadt, Land und privaten Akteuren gemeinsam getragenen Stadtumbaus. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. unterstützte Stadt und Land beim Entwurf der im Herbst 2008 unterzeichneten Zielvereinbarung zwischen Innenminister und Oberbürgermeisterin zur Förderung des Modellvorhabens bis 2012. Des Weiteren hat die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. mit der Erarbeitung und Abstimmung eines modellhaften Zuwendungsvertrages begonnen, der im Hinblick auf eine bedarfsgerechte, flexiblere Mittelbereitstellung und eigenverantwortliche Mittelverwendung den herkömmlichen Bewilligungsbescheid

für das Modellvorhaben ersetzen soll. Der modellhafte Zuwendungsvertrag soll 2009 zur Erprobung im Rahmen des „lernenden Stadtumbaus“ in Ludwigshafen erstmals zum Einsatz kommen.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. wird ihre Arbeit in diesem Bereich in den nächsten Jahren fortsetzen, indem sie weitere Modellvorhaben im Stadtumbau begleiten, übertragbare Ansätze aufzeigen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Stadtumbauprozesse innerhalb des Landes in die Fachdiskussion einbringen wird.

Im Bereich der Gemeinschaftsinitiative **„Soziale Stadt“** engagierte sich die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. wie in den Jahren zuvor unter anderem im seitens des Städtetags Rheinland-Pfalz organisierten Netzwerk der rheinland-pfälzischen Programmakteure (Quartiersmanager, Vertreter des Landes und der Programmkommunen) für den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame bedarfsgerechte Weiterentwicklung bei der Programmumsetzung der „Sozialen Stadt“ im Land.



Quelle: Panthermedia, München.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. unterstützte im Jahr 2008 wie auch bereits 2007 die Ausgestaltung der **Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes** innerhalb von Rheinland-Pfalz. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Stadtplanung der Technischen Universität Kaiserslautern begleitet die Entwicklungsagentur inhaltlich rheinland-pfälzische Stadtentwicklungsprojekte im Kontext der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, welche durch den Bund gefördert werden.



Quelle: Designer Outlets Zweibrücken GmbH

Zudem wurde der gemeinsame Projektantrag von Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. und Technischer Universität Kaiserslautern, Lehrstühle Stadtplanung und Regionalentwicklung im Sommer 2008 im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik seitens des Bundes bewilligt. Ziel des Projektes ist es, im Projektzeitraum die Thematik einer interkommunalen und stadtregionalen Kooperation als Handlungsansatz zur Lösung aktueller und zukünftiger Problemstellungen zu untersuchen, methodische Fragen zu beantworten und eine verursacheradäquate Aufwands- und Ertragsverteilung zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten. Insofern setzte die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. im Jahr 2008 erfolgreich ihre Bemühungen fort, praktische Vorgehensweisen und individuelle Bedarfe der Kommunen in die Stadtentwicklungspolitik des Bundes zu tragen und dort rückzukoppeln. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. wird auch weiterhin den Austausch der Akteure der Stadtentwicklung sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung unterstützen.



Quelle: Panthermedia, München.

Stadtentwicklung: Innovative Finanzierungsinstrumente

Modellvorhaben „Stadt- und Strukturentwicklungsfonds Rheinland-Pfalz SSEF“

Die Entwicklung und Erprobung eines „Stadt- und Strukturentwicklungsfonds Rheinland-Pfalz“ im Forschungsfeld „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau ExWoSt“ des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist eine Initiative des Ministerium des Innern und für Sport unter Mitwirkung der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. Der „Stadt- und Strukturentwicklungsfonds Rheinland-Pfalz“ wurde in diesem Jahr als eines von bundesweit fünf Modellvorhaben in das ExWoSt-Forschungsfeld „Stadtentwicklungsfonds in Deutschland“ aufgenommen. Das Modellvorhaben befasst sich mit der Untersuchung von Möglichkeiten zur Einrichtung eines „Stadtentwicklungsfonds“ als „revolvierendes Finanzierungsinstrument“ in Rheinland-Pfalz, welches zukünftig die bisherigen Instrumente zur Finanzierung von Projekten integrierter städtischer Entwicklungen ergänzen soll.

Demografische Entwicklung und sozialer Wandel ebenso wie wirtschaftsstruktureller Wandel und Klimaschutzziele verändern zunehmend die rheinland-pfälzischen Städte und Gemeinden und stellen sie vor große Herausforderungen. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Kommunen sind in der nächsten Zeit verstärkt Investitionen in Projekte der Stadt- und Strukturentwicklung erforderlich, denen jedoch zunehmend begrenzte finanzielle Spielräume der öffentlichen Haushalte gegenüber stehen.

Vor diesem Hintergrund bedarf es Strategien und Konzepten, um den finanziellen Engpass der Kommunen zu überwinden und kommunale Entwicklungen mit effizientem und effektivem Mitteleinsatz auf möglichst hohem Niveau fortzuführen. An diesen Kriterien orientiert stellt sich einerseits die Frage nach einem angemessenen Instrumenteneinsatz zur Finanzierung der

kommunalen und regionalen Projekte und andererseits die Frage nach dem erforderlichen Finanzierungsspektrum für die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Städte und Gemeinden.

Im Rahmen des ExWoSt-Modellvorhabens „Stadt- und Strukturentwicklungsfonds Rheinland-Pfalz“ werden Richtlinien für den Einsatz eines revolvierenden Finanzierungsinstrumentes entwickelt, modellhafte Fondsstrukturen aufgebaut und ein Fondsmanagement implementiert werden. Daneben sind innerhalb des interdisziplinären Forschungsansatzes Fragestellungen des europäischen Beihilfe- und Vergaberechts, des Haushalts-, Förder- und kommunalen Wirtschaftsrechts sowie Fragen aus den Bereichen Projektentwicklung und Projektfinanzierung, Finanz- und Kreditwesen wie auch der Stadtentwicklung und Stadtplanung von zentralem Interesse.

Nach derzeitigem Stand der Dinge ist beabsichtigt, bis Ende 2010 einen pilothaften Stadt- und Strukturentwicklungsfonds auf Landesebene zu entwickeln, mit welchem erste Einzelvorhaben der Stadtentwicklung modellhaft realisiert werden sollen. Jedoch sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Prozess zur Etablierung eines solchen Fonds in Rheinland-Pfalz derzeit durchaus noch als ergebnisoffen anzusehen ist.



Quelle: Panthermedia, München

Stadtentwicklung: Quartiersgemeinschaften Innenstadt

Das Modellvorhaben „Quartiersgemeinschaften Innenstadt“ ist im Jahr 2006 initiiert worden. Seitdem begleitet die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. sieben Modellkommunen bei ihren Bemühungen, öffentlich-private Maßnahmen der Innenstadtentwicklung aufzubauen. Neben Interviews, die die Agentur mit den jeweiligen Akteuren vor Ort durchgeführt hat, fanden drei gemeinsame Werkstätten statt.

Im Jahr 2008 stand vor allem die Arbeit in den Kommunen in dem Vordergrund. Im Dezember 2007 wurde eine Sachstandserhebung durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Stimmung und Anregungen in den Kommunen einzufangen und diese in die weitere Ausrichtung des Modellvorhabens einzubringen. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für den Zwischenbericht „Quartiersgemeinschaften Innenstadt – Dezember 2007“.

Aufbauend auf den Resultaten und Gesprächen mit den Vertretern des Ministeriums des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2008 der Abschlussbericht erarbeitet. Der Bericht präsentiert die einzelnen Erfahrungen der Modellkommunen und stellt somit die vielfältigen Ansätze der Beteiligten dar.

Untermuert wird der empirische Teil durch Exkurse. In diesen theoretischen Abhandlungen werden Details im Kontext zu den Quartiersgemeinschaften aufgegriffen und dargestellt. Dabei beziehen sie sich auf unterschiedliche Ebenen und Aspekte, die in privat-öffentlichen Kooperationen je nach der individuellen Konstellation und Entwicklung der Kooperation eine wichtige Rolle spielen. Es werden sowohl Instrumente aufgegriffen, die den Prozess erleichtern können, als auch Akteursstrukturen und deren Aufgabenbereiche genauer betrachtet.

Durch die gewählte Struktur und das Zusammenspiel von Theorie und Empirie konnte eine gewinnbringende Mischung erreicht werden, so dass der Bericht sowohl den Charakter eines Prozessleitfadens, als auch eines Erfahrungsberichtes aufweist. Die auf dieser Weise gewonnen Erkenntnisse dienten als Basis für die abschließende Erarbeitung und Formulierung von Empfehlungen für weitere öffentlich-private Kooperationen im Rahmen einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. An diesen Empfehlungen wird die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. anknüpfen und auch zukünftig mit weiteren Modellvorhaben innovative Formen der Stadtentwicklung unterstützen und fördern.

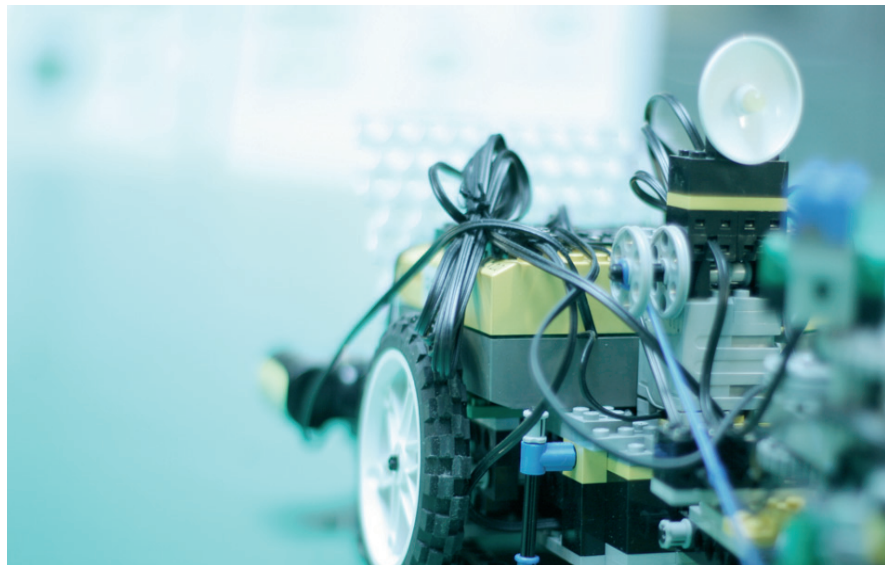


Regionalentwicklung: Westpfalzstrategie

Das Modellvorhaben „Westpfalzstrategie“ ist im Jahr 2006 mit dem Ziel initiiert worden, sich unabhängig von der Metropolregion Rhein-Neckar, regional zu positionieren und die endogenen Entwicklungspotenziale der Region über Schlüsselprojekte zu mobilisieren. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. übernimmt seit Projektbeginn die Federführung im Bereich der Prozesssteuerung. Nach der Sichtung der Standortbegabungen der Westpfalz über detaillierte Analysen und zahlreiche Gesprächen mit politischen Vertretern der Region fand im Mai 2008 die Westpfalzkonferenz statt und im darauffolgenden Herbst/Winter wurden die ersten drei Westpfalzwerkstätten initiiert.

Ziel der Konferenz war es, einen regionalen Auftakt für ein gemeinsames Netzwerken zu schaffen und gleichzeitig die Akteure zum Mitwirken anzuregen. Präsentiert wurden die fünf regionalen Standorttalente: Tourismus, Technologie, Stabilisierung und Qualifizierung, Kooperationskultur und Regionale Energien. Im darauffolgenden Herbst fand am 04. November die erste Westpfalzwerkstatt zum Thema Tourismus statt. Ziel der Werkstätten war es, Projektvorschläge der regionalen Schlüsselakteure aufzugreifen und diese in entsprechenden Arbeitsgruppen zu diskutieren. Im Nachgang zu jeder Werkstatt hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre ausformulierten Projektskizzen bei der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. einzureichen, wo sie einer Vorprüfung unterzogen wurden.

Im Rahmen einer zweiten Westpfalzkonferenz Ende 2009 sollen die besten Ideen der Region präsentiert werden.

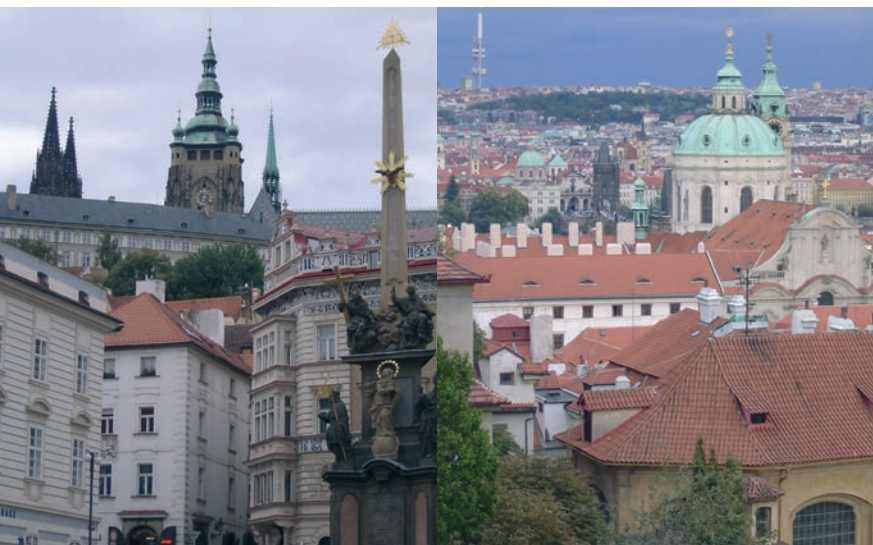


Europäische Kooperationen

Im Rahmen des laufenden fachlichen Austauschs mit den Beiratsmitgliedern aus den benachbarten europäischen Ländern erfolgte vor allem eine engere Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Jirina Jilková (Wirtschaftsuniversität Prag), Herrn Prof. Dr. Maroš Finka (Technische Universität Bratislava), Herrn Conseiller de Gouvernement 1ère classe Romain Diederich (Innenministerium Luxemburg) und Herrn Directeur Dr. Patrice Harster (Regio Pamina, Straßburg).

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Hochschule für Regionalentwicklung in Prag waren im März 2008 zwei Studierende und im September 2008 zwei Dozenten der Hochschule für Regionalentwicklung in Prag zu Gast beim Beiratsvorsitzenden. Ihnen wurden umfangreiche Einblicke in die Arbeit der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., der Kommunalabteilung des Innenministeriums sowie verschiedener Lehrstühle der TU Kaiserslautern vermittelt. Bei einem Vorlesungsaufenthalt des Beiratsvorsitzenden im Mai 2008 an der Hochschule für Regionalentwicklung in Prag wurde der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung formuliert. Zur Zeit wird die weitere Zusammenarbeit unter Einbeziehung des Lehrstuhls für Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern mit dem Ziel eines gleichgewichtigen Informations- und Leistungsaustauschs vorbereitet.

Von Ende September 2008 bis Mitte Dezember 2008 absolvierte auf Initiative von Frau Prof. Dr. Zaiga Krisjane (Universität von Lettland, Riga, Beiratsmitglied) eine lettische Absolventin, Frau Dita Trapenciere (Bachelor Raumplanung), die bereits über praktische Erfahrungen im Verwaltungsbereich verfügt, ein Praktikum bei der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., Lehrstühlen der TU Kaiserslautern und beim Beiratsvorsitzenden.



[5] Veranstaltungen

Westpfalzkonferenz 2008

Im Frühjahr 2008 stand die Vorbereitung und Durchführung der 1. Westpfalzkonferenz im Fokus der Projektarbeit der Westpfalzstrategie.

Sie fand am 16.05.2008 auf der Aircity in Zweibrücken statt und stellte einen ersten großen Zwischenschritt im Prozessverlauf dar. Ergebnisse aus einem umfangreichen Analyseprozess konnten neben ersten Projektvorschlägen seitens der Kreise und Kommunen präsentiert werden. Durch Impulsreferate erfolgte ein Ausblick auf die weiteren Arbeitsschritte im Rahmen der Westpfalzstrategie.

Das Programm der Westpfalzkonferenz

- > 13.00 Uhr - Eintreffen und Empfang der Gäste
- > 13.30 Uhr - Anlass und Ziel der Westpfalzstrategie
Staatsminister Karl Peter Bruch, Ministerium des Innern und für Sport
- > 13.50 Uhr - Westpfalzfilm
- > 14.00 Uhr - Wirtschaftliche Bedeutung der Westpfalzstrategie für die Region und Rheinland-Pfalz
Staatsminister Hendrik Hering, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- > 14.20 Uhr - Interviewrunde 1: Die Landräte und Oberbürgermeister der Westpfalz im Dialog
Moderation: Christian Döring
- > 14.45 Uhr - Die Westpfalzstrategie
Prof. Jürgen Hiller, Leiter der Kommunalabteilung im Ministerium des Innern und für Sport
- > 15.05 Uhr - Projektfamilie 1 Regenerative Energien
Impulsreferat 1: Andreas Krebs, Projektleiter Pfalzwerke, Ludwigshafen
- > 15.20 Uhr - Projektfamilie 2 Tourismus

Impulsreferat 2a: *Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz*

Impulsreferat 2b: *Peter Schweitzer, Geschäftsführer Bunkerhill Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pirmasens*

- > 15.50 Uhr - Interviewrunde 2:
Referenten und Schlüsselakteure der Region, Moderation: Christian Döring





- > 16.05 Uhr - Kaffeepause

- > 16.25 Uhr - Projektfamilie 3 Technologie:
Innovation und Kompetenz
Impulsreferat 3a: *Brigitte Klempt, Abteilungsleiterin „Forschung und Technologie“ im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur*
Impulsreferat 3b: *Prof. Dr. Dieter Rombach, Geschäftsführender Institutsleiter Fraunhofer IESE, Kaiserslautern*

- > 16.55 Uhr - Projektfamilie 4 Kooperationskultur
Impulsreferat 4a: *Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Lehrstuhl Stadtplanung an der TU Kaiserslautern*
Impulsreferat 4b: *Dr. Barbara Jörg, Geschäftsführerin der Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH, Kaiserslautern*

- > 17.25 Uhr - Projektfamilie 5 Stabilisierung und Qualifizierung
Impulsreferat 5: *Uwe Thamm, Direktor International Shoe Competence Center Pirmasens GmbH*

- > 17.40 Uhr - Interviewrunde 3:
Referenten und Schlüsselakteure der Region,
Dr. Ulrich Link, Abteilungsleiter „Innovation, Mittelstand, Berufliche Bildung“ im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,
Prof. Jürgen Hiller, Leiter der Kommunalabteilung im Ministerium des Innern und für Sport,
Moderation: *Christian Döring*

- > 18.00 Uhr - Perspektiven für die Westpfalz; Ergebnisse der Konferenz *Staatsminister Karl Peter Bruch, Ministerium des Innern und für Sport*

- > 18.15 Uhr - Ausklang

Westpfalz – Werkstätten 1-3

Im Herbst / Winter 2008 erfolgte dann der Start in die Werkstattphase, die die Durchführung von fünf Werkstätten zu den Standorttalenten der Westpfalz vorsah. Drei der fünf Werkstätten fanden noch im Jahr 2008 statt. Umfassende Vorbereitungsarbeiten waren dafür erforderlich:

04.11.08: Werkstatt 1: Tourismus, Wartenberg – Wartenberger Mühle

- > 16.00 Uhr – **Begrüßung**, Winfried Werner,
Landrat des Landkreises Donnersbergkreis
- > 16.15 Uhr – **Vorstellung des Projektportfolios für die Projektfamilie Tourismus**
MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen, Direktor der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
- > 16.30 Uhr – **Strategischer Ansatz – Tourismusstrategie 2015**
Roland Johst, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- > 16.45 Uhr – Kaffeepause
- > 17.00 Uhr – Arbeitsgruppen mit Impulsvorträgen
- > 19.00 Uhr – Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- > 19.30 Uhr – Darstellung der weiteren Vorgehensweise
Prof. Jürgen Hiller, Ministerium des Innern und für Sport, Leiter der Kommunalabteilung
- > 19.45 Uhr – Ausklang



12.11.08: Werkstatt 2: Technologie, Kaiserslautern – Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz

- > 16.00 Uhr - Begrüßung, Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel, Stadt Kaiserslautern
- > 16.15 Uhr - Vorstellung des Projektportfolios für die Projektfamilie Technologie MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen, Direktor der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
- > 16.30 Uhr - Strategischer Ansatz -
Brigitte Klempt, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Leiterin der Abteilung Forschung und Technologie;
Dr. Ulrich Link, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Leiter der Abteilung Innovation, Mittelstand, Berufliche Bildung
- > 16.45 Uhr - Kaffeepause
- > 17.00 Uhr - Arbeitsgruppen mit Impulsvorträgen
- > 19.00 Uhr - Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- > 19.30 Uhr - Darstellung der weiteren Vorgehensweise Prof. Jürgen Hiller, Ministerium des Innern und für Sport, Leiter der Kommunalabteilung
- > 19.45 Uhr - Ausklang



10.12.08: Werkstatt 3: Stabilisierung und Qualifizierung, Hauenstein – Deutsches Schuhmuseum

- > 15:30 Uhr - Empfang
- > 16.00 Uhr - Begrüßung Landrat Hans Jörg Duppré, Landkreis Südwestpfalz
- > 16.15 Uhr - Einführung
MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen, Direktor der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
- > 16.30 Uhr - Strategischer Ansatz
Doris Bartelmes, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Leiterin der Abteilung Arbeit
- > 16.45 Uhr - Kaffeepause
- > 17.00 Uhr - Arbeitsgruppen mit Impulsvorträgen
- > 19.00 Uhr - Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- > 19.20 Uhr - Darstellung der weiteren Vorgehensweise, Diskussion Prof. Jürgen Hiller, Ministerium des Innern und für Sport, Leiter der Kommunalabteilung
- > 19.45 Uhr - Ausklang



Im weiteren Projektverlauf wurden die noch ausstehenden Werkstätten (18.02.09: Werkstatt 4: Kooperationskultur, 17.03.09: Werkstatt 5: Regionale Energien) vorbereitet und die bereits durchgeführten Werkstätten nachbereitet. Weiterhin fanden Abstimmungsgespräche mit Schlüsselakteuren aus der Region statt.



Internationaler Kongress „Forum Strukturwandel“

internationaler kongress zur zukunft der regionen europas

„Die Problemlagen und Ursachen für Strukturwandel in den europäischen Regionen bleiben regional stark unterschiedlich und bedürfen daher weiterhin sehr individueller Lösungen und kreativer Konzepte“, so der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck anlässlich der Eröffnung des forum strukturwandel.

Das forum strukturwandel – internationaler kongress zur zukunft der regionen europas, eine Veranstaltung welche die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. für

das rheinland-pfälzische Innenministerium durchführte, fand am 27. und 28. November 2008 in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und der Europäischen Union in Berlin statt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Europapolitik mit der Zielsetzung, Wachstum und Beschäftigung für alle Städte und Regionen der Europäischen Union zu erreichen, befasste sich der internationale kongress mit Fragen des sozialen und wirtschaftlichen Strukturwandels in Europa. Neben Ministerpräsident Kurt Beck und Innenminister Karl Peter Bruch nahm unter anderen Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen in Brüssel an dem Kongress teil. Die politische Talkrunde am ersten Kongresstag wurde von Peter Frey, Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, moderiert. Vertreter aus den Beispielregionen Bratislava, Luxemburg, Oberösterreich und Rheinland-Pfalz stellten ihre durchaus unterschiedlichen Strategien im Umgang mit den Folgen des Strukturwandels, ihre aktuellen Erkenntnisse und innovativen Herangehensweisen zur gemeinsamen Diskussion. Auch die Gäste des forum strukturwandel, Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, beteiligten sich rege am fachlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

„Wir möchten mit diesem Kongress nachhaltige Lösungen und Strategien für die Regionen Europas aufzeigen und Netzwerke aufbauen, um die nationalen und internationalen Herausforderungen anzugehen“, betonte der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch in der politischen Talkrunde. „Wir wollen neue Wege der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung gemeinschaftlich und nicht in Konkurrenz zueinander gehen“, unterstrich der Innenminister.

Das forum strukturwandel soll zukünftig regelmäßig stattfinden und eine Plattform für den interdisziplinären und überregionalen Wissens- und Erfahrungsaustausch bieten.



Quelle: Heide Reiss, Berlin.



[6] Vortragstätigkeiten

MinRat Dipl.-Ing. Jens Carstensen,
Direktor der Entwicklungsagentur RLP e.V.

29. Oktober 2008 – PlanerInnenTreffen PIT aller Raumplanungsfakultäten im deutschsprachigen Raum (29.10.2008 – 02.11.2008) in Kaiserslautern, Leithema des PlanerInnenTreffens „Konvers(at)ion – Reden oder Handeln?“

„Die Militärkonversion in Rheinland-Pfalz: Entwicklungsphasen, Wirkungen, und interdisziplinäre Steuerungsansätze“

Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt,
stv. Direktor und wiss. Koordinator der
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

14. Juli 2008 – Nationale Auftaktveranstaltung für einen Antrag im Rahmen von INTERREG IV B Cluster als regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategie „Cluster als regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategie – ein europäischer Vergleich“ – Kurzdarstellung des Projektantrags und der Work Packages

Vorträge und Lehraktivitäten im Rahmen der Westpfalzstrategie, Dipl.-Ing. Mark Schlick

11. Dezember 2008 – Vorstellung der WPS im Rahmen des ZIRP-Kongresses in Eisenberg:
„Chancen und Herausforderungen der WPS für kleinere und mittlere Kommunen“

Mitwirkung an der AG Grenzüberschreitender Tourismus / Konversion des MWVLW – Projektskizze und Vortrag zum Thema „Grenzüberschreitende Sportevents“

(Co-)Betreuung studentischer (Diplom-)Arbeiten (TU KL) zu Themenfeldern der Westpfalzstrategie

Jurymitglied in der Sonderklasse zum landesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (insb. Westpfalz-gemeinden)

Vorträge innerhalb des KomBi, Hilmar Engel

4. Juni 2008 – Vortragsreihe GEOFORUM Trier (Fachbereich Geographie der Universität Trier)
Was kommt, wenn die Bahn geht? Herangehensweise, Chancen und Probleme bei der Konversion von Bahnbrachen.

27. September 2008 – Vortrag vor Alumnis der Angewandten Geographie (Universität Trier)
Konversion und Revitalisierung von Bahnbrachen

Posterpräsentationen KomBI (Schlick, Engel)

14. Juli bis 3. August 2008 – Pavillon des Landes Rheinland-Pfalz auf der Landesgartenschau Bingen
Bahn frei für Bahnbrachen – Bahnkonversion in Rheinland-Pfalz

26. Oktober 2008 – Gewerbeschau am Kürbismarkt
Integriertes Gesamtkonzept für den Bahnhof und das Bahnhofsumfeld Jünkerath

[7] Beirat für Kommunalentwicklung

Der Beirat für Kommunalentwicklung berät als vom Minister des Innern und für Sport berufenes Gremium aus Wissenschaft, Kommunalpolitik, Wirtschaft und Planungspraxis das Ministerium des Innern und für Sport und die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. Er beschäftigt sich jeweils mit aktuellen und zukunftsweisenden Handlungsfeldern der Kommunalentwicklung, der Einschätzung ihrer Relevanz für das Land Rheinland-Pfalz und mit Ansatzpunkten für Handlungsstrategien. Vorsitzender des Beirats für Kommunalentwicklung ist Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher.

Zu den Aufgaben des Beirats gehören nach § 2 der Geschäftsordnung vor allem:

- > *Vorschläge und Stellungnahmen zu den Aufgaben, den Arbeitsprogrammen und der Arbeitsweise der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.*
- > *Stellungnahmen zu speziellen fachlich wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen*
- > *Fachliche Begleitung bei der Durchführung wichtiger Projekte*
- > *Empfehlungen zu grundsätzlichen Fragen der Kommunalentwicklung und Konversion*
- > *Laufende Beratung in Einzelfragen, auch gegenüber den Mitarbeitern der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.*
- > *Unterstützung bei der nationalen und internationalen Zusammenarbeit*

Zu den Erörterungen des Beirats und zur vertiefenden Bearbeitung der Handlungsfelder dienen Ausarbeitungen und Beratungsunterlagen von Seiten des Beiratsvorsitzenden, Referate und Arbeitspapiere der Beiratsmitglieder und externer Experten sowie Arbeitspläne, Projektberichte und Ausarbeitungen der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Schwerpunktt Themen der Beratungen des Beirats im Jahr 2008 waren:

- > *Die Westpfalzstrategie als Beispiel neuer regionaler Entwicklungsstrategien*
- > *Public Management und Governance*



- > *Aufgaben und Ansätze einer integrierten Stadtentwicklung und des Stadtumbaus in Rheinland-Pfalz*
- > *Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ – Aspekte der zukünftigen Programmanwendung*
- > *Kommunal финанzen: Kommunales Benchmarking, Ursachen der kommunalen Finanzprobleme*

der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. (Herr Dipl.-Ing. Scheck) ermöglichte eine Intensivierung dieser zusätzlichen Aktivitäten.

Somit ließen sich gute und bewährte Voraussetzungen für eine Weiterführung der Zusammenarbeit in der nun folgenden zweiten Sitzungsperiode des Beirats für Kommunalentwicklung schaffen.

Im Dezember 2008 endete die erste Sitzungsperiode des Beirats für Kommunalentwicklung (2003–2008).

Aus diesem Anlass wurde eine Zwischenbilanz der bisherigen Arbeit gezogen. Nach fünf Jahren Beiratsarbeit und den erzielten Arbeitsergebnissen kann festgestellt werden, dass sich die auf Synergie-Effekte abzielende, vielfältige Zusammensetzung des Beirats mit Personen aus Wissenschaft und Praxis mit sich ergänzenden, für die Kommunalentwicklung relevanten Akteuren der verschiedenen kommunalen Verwaltungsebenen in Rheinland-Pfalz sowie Experten aus ost- und westeuropäischen Ländern bewährt hat. Der Beirat entwickelte sich auf diese Weise zu einem effizienten Fachgremium.

Neben den Plenumssitzungen konnte mit vielen Beiratsmitgliedern eine weitergehende Kooperation im Sinne eines regelmäßigen fachlichen Austauschs in Gang gebracht werden, sei es in Gestalt von projektbegleitenden Arbeitsgruppen oder erbetenen Stellungnahmen von Beiratsmitgliedern zu speziellen Fachfragen.

Zur Leitung der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. und der Kommunalabteilung des Innenministeriums entwickelte sich ein fruchtbares und vertrauensvolles Kooperationsverhältnis. Dies führte u. a. auch dazu, dass der Beiratsvorsitzende über die spezielle Beiratsarbeit hinaus Sonderaufgaben und Beratungstätigkeiten bezüglich wichtiger Schwerpunkt- und Zukunftsthemen übernahm, wodurch auch die Beratungsergebnisse des Beirats in wichtigen Punkten vertieft werden konnten. Die halbtägige Mitwirkung eines Mitarbeiters von Seiten



Impressum

Herausgeber:

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Gebäude 57 (EG) / Technische Universität Kaiserslautern

Erwin-Schrödinger-Straße

67663 Kaiserslautern

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
c/o Technische Universität Kaiserslautern
Gebäude 57 (EG) / Erwin-Schrödinger-Straße
67663 Kaiserslautern

Tel: 0 631 - 205 - 4870

Fax: 0 631 - 205 - 4876

E-Mail: info@ea.rlp.de

Internet: www.ea.rlp.de